

Ein Spaßvogel für verrückte Flüge und Kunstflug

Joker 2 von Pichler

Michael Schmitt

Joker – so nennt man im englischen einen Spaßmacher. In der Umgangssprache wird er auch gerne als Spaßvogel betitelt. Ein Witzbold eben. Das Wort stammt aus dem lateinischen „iocus“ für Scherz oder Spaß. Ein „Jokulator“ ist ein Gaukler, Narr oder Harlekin.

Joker - das ist aber auch der Name eines Trainermodells der Firma Pichler. Inzwischen ist die Historie dieses Flugmodells recht lang und reicht vom Joker der Ende 2013 erschien, über den Joker 2 (ab Ende 2016) bis zum Joker 3 der Ende 2020 auf den Markt kam.



Das Modell

Der Trainer wird vom Hersteller wie folgt beworben:

Der Joker ist das ideale Allround-Flugmodell für alle Tage. Egal ob Anfänger, Fortgeschrittener oder Profi: Der Joker begeistert jeden Piloten. Durch das niedrige Abfluggewicht ist er sehr gutmütig zu fliegen, einfach zu beherrschen und dabei ausgesprochen kunstflugtauglich. Er wird über 3 Achsen gesteuert (Seiten-, Höhen- und Querruder) und macht unglaublichen Spaß. Die Querruder werden einzeln, jeweils über ein Servo angesteuert. Segler schleppen bis ca. 3.0m Spannweite? Mit dem Joker kein Problem. Dank zweiteiliger Tragfläche mit stabiler Alurohr-Steckung kann er bequem transportiert werden.

Ein Modellwechsel stand an

Nach Jahren des Elektroflugs mit 2-Achs gesteuerten Motormaschinen wollte ich mir endlich einen Trainer mit Querruder zulegen. Die Spannweite sollte etwa 1500mm betragen und natürlich, nachdem ich mit jahrelang mit diversen Graupner Speed Motoren geflogen bin, einen Brushlessantrieb besitzen. Es war an der Zeit mich zu verändern. Hin zum einfachen, aber dennoch kraftvollen Kunstflug.

Suche und Kauf

Ich entschied mich bewusst zum Kauf eines gebrauchten Flugmodells. Zum einen wollte ich sicher sein, dass dieses Modell auch ordentlich fliegt. Zugegeben, dass hängt davon ab wie vertrauenswürdig der Verkäufer ist, oder ob man ihn womöglich sogar persönlich kennt. Zum anderen wollte ich sicher gehen, dass zumindest die Rudereinstellungen sowie Schwerpunkt und EWD erfolgen wurden.

Zum Üben musste es auch nicht unbedingt das schönste und neuste Modell sein. Nur absturzfrei war meine Bedingung.

Auf der Suche im Internet und in Fachzeitschriften wurde ich auf den Joker 2 aufmerksam. Beim Durchstöbern von Meinungen und Tests zu diesem Modell festigte sich mein Vorhaben „den will ich haben“. Der Joker 2 war gerade mal ein halbes Jahr auf dem Markt und gehörte damit doch zu den neueren Modellen am Markt. Wurde ich meinen eigenen Vorsätzen untreu?

Die Chance einen gebrauchten im Internet zu finden waren daher nicht gerade groß. Doch der Zufall kam mir zu Hilfe. Ein Anbieter in einem Kleinanzeigenportal im Internet war keine 10 km von meiner Arbeitsstätte entfernt.

Der angebotene Joker war nur zu Testzwecken gebaut und geflogen worden. Siehe auch www.RC-Modellscout.de. Deshalb kam mir der Verkäufer auch bekannt vor. Gepflegt, unbeschädigt und bis auf Akku und Empfänger flugfähig stand der Joker 2 beim Verkäufer auf der Werkbank. Keine Frage, das Modell entsprach meinen Vorstellungen und so wurde ich im Mai 2017 Besitzer eines fast neuem Flugmodells.

Der Name sollte Programm werden

Der Name „Joker 2“ versprach das, was ich mir beim Fliegen vorstellte – jede Menge Spaß und „nährische“ Flüge. Aber auch der ernste Hintergrund für den Kauf sollte nicht zu kurz kommen. Mit dem Querrudertrainer wollte ich einfachen Kunstflug trainieren.

Und die „2“ bekam im nach hinein auch noch zwei weitere und besondere Bedeutungen.

Werkstattarbeit

Um es einfach kurz zu machen: Arbeit in der Werkstatt gab es keine. Das Modell war perfekt gebaut. Und genau das stand bei der Modellsuche ganz weit oben auf der Prioritätenliste. Lediglich den Schwerpunkt habe ich mit meinem Akku überprüft. Ein neues Modell wurde im Speicher meiner Cockpit SX angelegt und die Ruderausschläge vorsorglich auf die Herstellerangaben überprüft. Änderungen musste ich keine vornehmen. So konnte es doch recht zeitnah nach dem Kauf mit dem Joker 2 auf das Fluggelände gehen.

Erstflug

Mit zwiegespaltenen Gefühlen war fuhr ich auf den Flugplatz. Schließlich war es mein erster Motorflieger mit einem stärkeren Brushlessantrieb und mit Querrudern. Aber was sollte schief laufen? Das Modell war schon sehr gut geflogen, und Querruder sind mir vom Segelflug auch nicht unbekannt.

Das Wetter war ideal. Es wehte nur ein leichter Wind. Das Modell musste und wollte ich heute unbedingt fliegen. So wurden die Tragflächenhälften zusammengesteckt und die Querruder mit den Anschlusskabeln im Rumpf verbunden. Gehalten wurde die Tragfläche mit einer Nase im vorderen Bereich und zwei Nylonschrauben an der Endleiste. Das Akkufach ließ sich dank der Magnete ohne Schraubendreher öffnen. Der Akku konnte ohne Probleme in das Fach geschoben werden. Sender an und den Flugakku anschließen. Deckel wieder drauf -es konnte losgehen. Nachdem der Joker mitten auf dem Platz stand erfolgte die letzte Ruderkontrolle.

Einmal tief durchatmen und mit erhöhtem Puls wurde der Gasknüppel nach vorne gedrückt. Der Joker zeigte keinerlei Tendenz zum Ausbrechen und blieb sauber in der Spur. Kurz am Höhenruderknüppel gezogen und schnurgerade wurde mit $\frac{3}{4}$ Gas abgehoben und erst einmal gerade auf Sicherheitshöhe geflogen. Die erste Kurve wurde noch mit Seitenruder geflogen, alle weiteren mit einem direkt reagierenden Querruder. Anschließend folgte ein 5-minütiger Flug, um mich an die Motorisierung und das Querruderfliegen zu gewöhnen. Hier hatten der Konstrukteur und auch der Vorbesitzer aber schon das richtige Händchen gehabt. Das gab es nichts zum Gewöhnen oder Testen. Das passte alles. Der Landeanflug kann sehr flach erfolgen und mit etwas Schleppgas wurde sanft auf dem Rasen aufgesetzt. Rundum ein Flug der mir jede Anspannung und Zweifel nahm. Das nenne ich mal einen sehr guten Erstflug. Ich war mehr als zufrieden.



Eine Aufnahme wenige Augenblicke vor dem ersten Start

Flugerfahrungen

In den nächsten Flügen wollte ich mich langsam an das Fliegen mit Querrudern herantasten. Aber das war überflüssig. Ich flog den Joker als hätte ich mit ihm schon -zig Flüge absolviert. Da gab es nichts zu meckern. Es war einfach super wie schnell ich mit dem Trainer vertraut wurde.

Es beeindruckte mich immer wieder, und ist nur mit einem Satz zu beschreiben: Der Joker flog wie auf Schienen. Ob langsame Platzrunden oder schnelle tiefe Überflüge, der Joker war immer kontrollierbar und hatte mit einem 3S-Akku schon die Kraft für alle einfachen Kunstflugfiguren. Wurde er zu langsam geflogen, ging die Nase nach unten und es wurde ohne eigenes Zutun Geschwindigkeit aufgenommen.

Einfache Kunstflugfiguren wie Loopings, Rollen, Turns, Rückenflug, Kuban-Acht und meine Lieblingsfigur die Rollenkehre sind ohne Probleme beherrschbar. Für mich persönlich habe ich etwas Expo auf die Querruder gemischt. Damit kann ich etwas präziser und ruhiger am Himmel unterwegs sein.

Der 3S-Lipo reicht für diese Figuren aus. Für etwas mehr Kraftreserve kann ich auf einen 4S-Akku umzusteigen. Dann ist der Joker auch schneller unterwegs und tiefe Vorbeiflüge machen richtig Spaß. Für mein Empfinden kann dann auch im Kunstflug präziser geflogen werden.

Für meine ersten Trainingseinheiten reicht mir aber erst einmal der kleinere Akku.

Joker 2–der erste und Joker 2- der zweite

Meine erste persönliche Anspielung auf die „2“ in der Namensgebung hat eine schlechte, wenn auch vorhersehbare, Erfahrung gebracht.

Meine Flugzeugbeherrschung wurde immer besser und so wagte ich mich auch tiefe Vorbeiflüge in Rückenfluglage. Das machte riesigen Spaß. Zumindest bis zu dem Zeitpunkt als ich in Rückenlage und in Augenhöhe über den Platz flog und einmal, ein einziges Mal nicht aufgepasste und eben nicht an „auf dem Rücken musst du drücken“ dachte. Da lag der Flieger recht schnell verstreut über dem Platz.

Der Schock über den Verlust dieses neuen schönen Flugmodells saß tief. Ich hatte mir gewünscht ich hätte doch eine alte Mühle gekauft deren Verlust mich kalt lässt. Was soll es – kurz schütteln und da weiter machen wo ich aufgehört hatte. Bereits eine Woche später lieferte der Paketdienst einen neuen Joker zu mir nach Hause.

Jetzt hatte ich die Situation, die ich vermeiden wollte. Ich musste doch selbst bauen und den Joker einfliegen. Aber ich hatte ja Glück. Der ARF-Baukasten war sehr weit vorgefertigt, und die Bauanleitung lässt auch keine Frage offen. Zusätzlich gab es den Testbericht meines ersten Jokers im Internet zum Nachlesen. Da konnte nicht viel schief gehen. Den Motor und die Fernsteuerkomponenten inklusive den Anlenkungen konnte ich vom abgestürzten Modell übernehmen.

Die Fertigstellung

Die Bauanleitung gibt hier Schritt für Schritt vor. Für einen geübten Modellbauer geht es aber auch ganz ohne Anleitung.

Ich habe mit den Tragflächen begonnen. Hier mussten noch die beiden Kabel für die Querruderservos eingezogen, und die Rudermaschinen mit den bereits montierten Gestängen eingebaut werden. Die passenden Ruderhörner noch einkleben, das war es auch schon.

Weiter ging es mit dem Rumpf. Zunächst widmete ich mich dem Motoreinbau. Der Motor wurde zusammen mit dem Montagekreuz durch die vorgegebenen Bohrungen mit der Firewall verschraubt.

Das Höhenleitwerk wurde direkt von unten mit dem Rumpf verschraubt. Ebenfalls von unten wurde der Spornradhalter angeschraubt. Da der Anlenkungsdraht für das Spornrad zwischen Höhenleitwerksflosse und Ruder führt, konnten erst jetzt die Fließscharniere und das Höhenruder mit der Höhenruderflosse verbunden werden. Die Seitenleitwerksflosse und der Rumpfrücken mussten an den Klebestellen noch von der Folie befreit werden. Danach beides rechtwinklig ausrichten und verkleben. Jetzt noch den Draht des Hecksporns mit dem Seitenruder verbinden und dieses mittels Fließscharniere mit der Flosse verkleben. Der Einbau der beiden Rudermaschinen am Heck erfolgte im Prinzip wie bei den Tragflächen. Erst die Kabel nach hinten durchführen, und die Servos in den vorbereiteten Schächten verschrauben und Ruderhörner einkleben. Dass vorhandene Gestänge konnte auch da übernommen werden. Das Fahrwerk wird mittels 4 Schrauben am Rumpf verbunden und die Räder montiert. Jetzt steht der Joker fertig auf eigenen Beinen. Auf den etwas umständlichen Einbau der Schleppkupplung habe ich verzichtet.

Eine Überraschung gab es im Innern des Modells. Die Akkurutsche ist jetzt weiter vorne verbaut. Dadurch kam ich beim Auswiegen mit weniger Blei in der Rumpfspitze aus. Zu guter Letzt wurde nochmals die EWD überprüft. Aber hier gab es keine negativen Überraschungen.

Die Einstellungen für die Ruderausschläge und Exponential-Funktionen waren noch vom ersten Joker gespeichert und wurden einfachhalber übernommen.



Fliegen mit dem neuen Joker 2

Wesentlich entspannter stand ich diesmal mit dem zweiten Joker 2 auf dem Flugplatz. Nach dem Zusammenbau der obligatorische, aber notwendige Rudercheck und raus auf die Piste.

Gas rein, und ab. Nichts Spektakuläres, nichts Aufregendes passierte. Wie der erste Joker flog auch der zweite auf Antrieb und ohne weitere Korrektur.



Die weiteren Flüge brachten mir wieder die Sicherheit und Spaß zurück - auch im Rückenflug.

Inzwischen probiere ich, neben dem Kunstflug, gerne auch mal Limbofliegen oder Ballonstechen aus. Auch hier macht das Fliegen mit dem Joker 2 riesigen Spaß.

Egal zu was ich Lust habe, langsames Fliegen, großräumiger Kunstflug oder schnelle Vorbeiflüge, der Joker ist für mich erste Wahl, wenn ich Lust auf Fliegen habe und ich mich der Gefühlslage hingeben kann. Und dann kommt es auch vor, dass einfach mal was Neues ausprobieren. Auch hier nimmt der Joker nicht jedes misslungene Flugmanöver krumm. Das gutmütige Flugverhalten verzeiht einiges. Und genau da kommt er mir als Allrounder gerade recht.



Technische Daten Joker 2

Spannweite	1550 mm
Länge	1130 mm
Gewicht	2243 g
Flächenbelastung	42,6 g/dm ²
Motor	Pichler Boost 40
Luftschraube	PiCon 12 x 6 "
Regler	Pichler Pulsar A-50, 50A
Akku	3S Lipo (11,1 V), 3700 mAh 4S Lipo (14,8 V), 3000 mAh



Fazit

Für mich ist der Joker 2 ein tolles Flugzeug. Ein Allrounder mit dem ich mal je nach Gemütslage gemütlich und mal rasant fliegen kann. Er bleibt dabei immer, dank seiner gutmütigen Gene, immer im unkritischen Bereich. Trotzdem ist er kunstflugtauglich und für mich als Umsteiger zum Querruderfliegen mit Kunstflugeinlagen sehr gut geeignet.

Mit einem 3S Akku ist schon vieles an Kunstflugfiguren möglich, mit einem 4S Akku fast alles.

Der Joker – ein Spassvogel, eben, mit dem man tatsächlich eine Menge Spass haben kann und ein Gaukler der mir sehr viel Unterhaltungswert bietet.



Meine zweite persönliche Anspielung auf die „2“ in der Namensgebung

Es war wie ein Geistesblitz als ich beim Schreiben dieses Artikels die Werbung für den Jonny der Fa. Extron sah.



Der Name und die Geometrie des Modells erinnerten mich gleichzeitig an die Vergangenheit und die Gegenwart.

Vergangenheit: Ich flog vor ca. 30 Jahren einen Jonny der Firma WIK. Dieser war sandbraun lackiert und mit Hoheitsabzeichen der US Air Force versehen. Motorisiert war er mit einem 10 cm³ Motor. Das Bild zeigt das Modell bei einer Ausstellung des Luftsportvereins Groß-Umstadt. Diesen Jonny verkaufte ich vor ca. 25 Jahren.



Bild aus dem damaligen WIK-Katalog.

Gegenwart:

Vergleicht man den Extron-Jonny mit dem ersten Joker von 2013 sind schon grundlegende Gemeinsamkeiten festzustellen: Länge und Breite, Rumpf- und Flächengeometrie. Ebenso die Form des Seitenleitwerks. Aber auch Unterschiede sind feststellbar: Geometrie des Höhenleitwerks und beim genauen Betrachten der etwas im Querschnitt schmalere Rumpf. Schließlich muss nicht mehr ein halber Liter Sprit durch die Luft befördert werden.

Haben alle Jonnys und Jokers den gleichen Ursprung?

Ist das alles nur Zufall oder wurde der Jonny auf die heutigen elektrischen Antriebe optimiert?
Oder sehen doch alle anfängertauglichen Querrudertrainer immer ähnlich aus?

Wie dem auch sei: Ich würde schreiben: Die Jahre 1990 und 2020 – man sieht sich immer 2x im Leben.
Aha: damit ist die zweite „2“ gemeint. Etwas weit geholt? Das überlasse ich gerne den Lesern.



+



=



Ob diese Gleichung so stimmt?



Bensheim, 26.05.2021